

# Taunus-Zeitung.

## Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und  
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,  
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger  
Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis monatlich 2.70 M., monatlich 90 Pfennig. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 25 Pfennig für amtliche und amtliche Anzeigen, 20 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Anzeigen-Zeile im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unendlicher Anzeigen in

Freitag  
28  
November

kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachtrag. Jede Nachschickung wird umsonst bei geräthlicher Beibehaltung der Anzeigengebühren. — Einfache Beträge: Laufend 11.00 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird nur nach vorheriger Vereinbarung, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 185 • 1919

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:  
Ph. Meindahl, Königstein im Taunus.  
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:  
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.  
Fernsprecher 44.

43. Jahrgang

### Die Auslieferung der Gefangenen von Frankreich. Neue Noten.

Am Berlin, 25. Nov. Dem Vorsitzenden der deutschen Friedensdelegation in Versailles wurde eine von Clemenceau unterzeichnete Note übergeben, in der erklärt wird, daß es der französischen Regierung nicht möglich sei, die deutschen Kriegsgefangenen vor der endgültigen Ratifikation des Friedensvertrages herauszugeben. In der Begründung wird gesagt, daß die Rücksicht auf Heimstätten die deutschen Gefangenen gerade angefangen die Bewohner von Nordfrankreich, deren hätten wieder aufzubauen, dies unmöglich mache. Außerdem wird der deutschen Regierung vorgeworfen, daß sie sich der Ausführung der Waffenstillstandsbedingungen entziehe.

Die neue Note Clemenceaus, schreibt der „Vorwärts“, atmet den gleichen Geist der Unversöhnlichkeit, wie wir sie aus dem bisherigen Notenwechsel nicht anders kennen. Sie wird im deutschen Volk tiefste Bestürzung hervorrufen.

### Die Antwort

Der deutschen Reichsregierung stellt fest, daß die Forderung der Entente, die deutschen Kriegsgefangenen noch vor Inkrafttreten des Friedensvertrages heimzuschaffen, auf ein Entgegenkommen Deutschlands in der Frage der Rohstofflieferung und im Falle Mannheim zurückzuführen ist. Es wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß für vermeintliche Verletzungen der deutschen Regierung Schuldlos büßen und als Geiseln dafür haften sollen, daß die französischen Wünsche erfüllt werden. Entgegen der französischen Behauptung würden die Kriegsgefangenen in materieller und moralischer Hinsicht durchaus nicht gut behandelt. Kleidung und Unterbringung reichen vielfach für die kalte Jahreszeit nicht aus, zum Teil seien die Gefangenen sogar noch vom Verkehr mit der Heimat abgeschnitten. Die deutsche Regierung hält es für angebracht, folgendes festzustellen: 1. Die Alliierten wurden von uns auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die sich der Herausgabe der wegen Verträge gegen die Kriegsgesetze angeklagten Personen entgegenstellen und sie hat die Alliierten gebeten, ihrerseits zu erwägen, wie sich der von ihnen verfolgte Zweck auf andere Weise erreichen ließe. 2. Die Regierung ist überzeugt, daß die französische Bevölkerung ein Herz für das Elend der Kriegsgefangenen hat und nicht wünscht, daß sie noch länger in hartem Frontdienst für die Handlungen büßen müssen, für die sie keine Verantwortung tragen. 3. Die deutsche Regierung trifft keine Schuld, daß über die Bereitstellung deutscher Zivilarbeiter für die zerstörten Gebiete noch keine Verständigung zustande gekommen ist. 4. Der Vorwurf, die deutsche Regierung habe vorläufige Maßnahmen zur Erleichterung der Friedensbestimmungen in Schleswig und Ostpreußen abgelehnt, sei begründet, im Gegenteil habe die Regierung den alliierten Kommissionen weitgehende Unterstützung gewährt. 5. Bezüglich des Waffenstillstandsabkommens habe Deutschland sein Außerstes getan, um den unerhörten Anforderungen gerecht zu werden. 6. Auf die Angelegenheit der Versenkung der Kriegsschiffe in Scapa Flow und die Räumung des Baltikums werde an anderer Stelle eingegangen werden. 7. Der Vorwurf der Zweideutigkeit der Reichsverfassung sei längst erledigt. 8. Die Behauptung, die deutsche Regierung betreibe in der ganzen Welt eine Propaganda gegen die Alliierten, sei ein Märchen.

### Die Verzögerung des Friedensschlusses.

Am Berlin, 24. Nov. Der Ministerialdirektor von Simons, der gestern aus Paris zurückgekommen ist,

erstattete dem Kabinett über die Pariser Verhandlungen Bericht. Die Rückreise erfolgte, weil in der Angelegenheit der Versenkung der Flotte bei Scapa Flow neue Instruktionen nötig wurden. Alle Kombinationen, als hänge die Abreise Simons mit der Haltung des amerikanischen Senats zusammen, sind also gegenstandslos. Deutschland hat ein Interesse nicht an der Verzögerung, sondern am Abschluß des Friedens. Damit werden auch die Andeutungen hinfällig, als bedeute die Abreise Simons einen Abbruch der neuerlichen Verhandlungen.

Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Paris, 25. Nov.: In der gestrigen Verhandlung des Obersten Rates wurde eine Note bekannt gegeben, die vom dem Führer der deutschen Friedensabordnung überreicht worden war, und in der die Vertagung der Verhandlungen mit den deutschen Sachverständigen, die nach Paris gekommen waren, um die Einzelheiten der Verwaltung der besetzten Gebiete zu besprechen, erbeten wird. General Bertelot gab der Absicht Ausdruck, daß diese Veränderung der deutschen Haltung eine Folge der Ereignisse in den Vereinigten Staaten sei. Der Oberste Rat beschloß, die Note zu beantworten und Aufklärung über die Ziele der deutschen Regierung hinsichtlich der Bestätigung des Vertrages zu fordern.

### Der Abzug aus dem Baltikum.

Ueber die Lage im Baltikum wird berichtet: Die Letten haben von ihrem Oberkommando den Befehl zur Einstellung der Angriffe erhalten, es ist aber trotzdem zu kleineren Angriffen gegen das Freikorps Brandis und die Eiserne Division gekommen, die aber abgewiesen wurden. Im allgemeinen nur Patrouillenkämpfe. Die litauischen Truppen sind auf die Demarkationslinie zurückgegangen. Radziwiłłski ist geräumt. Dort und in Schaulen befinden sich Mitglieder der Entente-Kommission. Es besteht nunmehr Aussicht, daß die Räumung ohne weitere Zwischenfälle erfolgt.

### Die Entschädigungspflicht des Reiches.

Am 24. November fand in Karlsruhe eine Besprechung von Vertretern der Reichsregierung, der bayerischen und badischen Regierung statt, an der auch Vertreter der Städte des besetzten Gebiets teilnahmen. Gegenstand der Tagesordnung bildete in erster Linie die Frage der Errichtung von Unterkunftseinrichtungen für die Besatzungstruppen. Es schloß sich eine eingehende Besprechung der Frage der Entschädigungen aus den Requisitionen der Besatzungstruppen an. Von der Reichsregierung wurden die weitgehendsten Zugeständnisse gemacht und vor allem grundsätzlich festgestellt, daß das Reich alle Kosten, die durch die Besetzung entstehen und insbesondere die Kosten für die Errichtung von Unterkunftseinrichtungen übernimmt.

### Das Betriebsrätegesetz.

Im Ausschuß der Nationalversammlung für das Betriebsrätegesetz teilte, wie die „Vossische Zeitung“ meldet, der Reichsarbeitsminister mit, das Gesetz über die Reichsarbeitsräte sei so weit gefördert, daß es kurz nach Neujahr vorgelegt werden könne. Weiter kündigte der Minister ein Gesetz über ein obligatorisches Schlichtungsverfahren an, das zur Verhinderung von Streiks dienen soll. Endlich wurde mit einer unerheblichen Änderung Artikel 37 des Betriebsrätegesetzes angenommen, wonach der Betriebsrat in den Betrieben mit über hundert Arbeitnehmern an einem Tag oder mehreren Tagen in der Woche eine regelmäßige Sprechstunde einrichten kann, worin die Arbeitnehmer Wünsche und Beschwerden vorbringen können.

### Deutsche Hilfe für Wien.

Das Reichskabinett hat laut „Voss. Ztg.“ eine umfassende Hilfsaktion für Wien beschlossen. Für Dezember sollen für jede Brotkarte in Deutschland 50 Gramm Mehl weniger abgegeben werden und die gesamte Ersparnis — es kommen rund 10 Milliarden Reich-Selbstverforger, also Brotkarteninhaber, in Betracht — von zwei Millionen Kilogramm in der Woche soll den Wienern zur Verfügung gestellt werden. Sämtliche Parteien der Nationalversammlung haben dem Vorschlag ihre Zustimmung erteilt, mit Ausnahme der Unabhängigen, die zwar auch ein solches Mehlquantum zur Verfügung stellen, aber keinen Abzug von der Brotkarte zulassen wollen. Alle Fraktionen, mit Ausnahme der Unabhängigen, würden in der Nationalversammlung diese Hilfsaktion beantragen. Daneben soll durch Veranstaltung von Sammlungen unter Führung der Reichsregierung soviel wie möglich geholfen werden.

### Politische Rundschau.

#### Erhöhung der Unfallrenten.

Berlin, 26. Nov. Die sozialdemokratische Fraktion wird die Erhöhung der Unfallrente um 100 Prozent beantragen. Außerdem soll den Unfallrentnern eine einmalige Gabe gewährt werden.

#### Scheidemann Oberbürgermeister.

Wie der „Vorwärts“ aus Kassel meldet, schlug die sozialdemokratische Fraktion des Stadtverordneten Ausschusses zur Vorbereitung der Neuwahl des Oberbürgermeisters den Abgeordneten Scheidemann als Kandidaten vor. Scheidemann erklärte sich bereits vor mehreren Wochen bereit, das ihm angebotene Amt anzunehmen. Die Wahl Scheidemanns ist sicher, da die sozialdemokratische Partei die Mehrheit in der Stadtverwaltung hat.

#### Der deutsche Dampfer „Waterland“.

Nach einer Meldung aus London wurde der deutsche Dampfer „Waterland“ der American-Line überwiesen. Er soll den regelmäßigen Dienst zwischen Southampton und New York versehen.

#### Französische Geldhilfe.

Aus St. Ingbert meldet die „Köln. Volksztg.“: Von der neu errichteten Saarbrücker Agentur der Pariser Banque Nationale de Credit sind drei Millionen Mark 4prozentiger St. Ingbertischer Stadtanleihe, die kürzlich von der hiesigen Bürgerverwaltung genehmigt wurde, übernommen worden.

#### Kohlennot in Paris.

Am Paris, 26. Nov. Wegen der Kohlennot sind in Paris alle Tanztänze bis auf weiteres verboten worden.

### Lokalnachrichten.

\* Königstein, 28. Nov. Gestern Abend fand hier im Rathaussaal die erste Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung statt. Der selben wohnten vom Magistrat mit Herrn Bürgermeister Jacobs, die Herren Ludwig Brühl, Dr. Herrmann und Rich. Söhngen bei, eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden. Die Herren Stadtverordneten waren vollständig erschienen. Sie wurden von Herrn Bürgermeister Jacobs begrüßt, der eine kurze Ansprache an sie richtete und in dieser die ernste Lage betonte, in der sich nun auch Königstein durch den Krieg und seine Folgen befindet. Während es vorher trotz niedrigen Steuerfahes ermöglicht werden konnte, Projekte zu verwirklichen, die einen Fortschritt für unsere Stadt bedeuteten, ist an den Weiterbau in dieser Richtung in absehbarer Zeit wohl nicht zu denken und dürfte deshalb die Aufgabe des neuen Stadtparlaments in erster

Zeichne mit 500 Mark bar

und 500 Mark Kriegsanleihe

1000 Mark Deutsche Spar-Prämienanleihe

Linie nur die sein, das Bestehende zu erhalten oder zu bessern und dafür zu sorgen, daß die Gemeinde nicht unter der Last der bestehenden und zu erwartenden Verpflichtungen zusammenbräche. Die Ausgaben seien sehr gestiegen, die persönlichen verdoppelt, dagegen seien die Einnahmen für die kommende Zeit recht ungewiß, sicher dagegen mit einer wesentlichen Verminderung derselben zu rechnen. Spar-samkeit auf allen Gebieten deshalb erste Pflicht. Zum ersten Male sei die Versammlung nach politischem Be-kenntnis zusammengekehrt, doch hoffe er, daß, wenn die poli-tischen Ansichten durch die Liebe zur Vaterstadt überbrückt, aus der allgemeinen Not das Wohl der Heimat herausgehoben werde, auf eine zwar noch ferne aber bessere Zukunft. Durch Handschlag verpflichtete alsdann Herr Bürgermeister Jacobs die Stadtverordneten zur Wahrung ihres verantwortungs-vollen Amtes, worauf unter Vorsitz des Ältesten derselben, Stadtv. Eduard Stern, zuerst die Wahl des Vorstehers der Versammlung vorgenommen wurde. Hierzu wurde mit 10 von 18 Stimmen Stadtv. Jakob Meier gewählt, 8 Stimmen fielen auf den bisherigen Stadtverordneten-Vorsteher, Herrn Justizrat Dr. Mettenheimer. Leh-terer wurde alsdann mit allen 18 Stimmen zum stellver-tretenden Vorsitzenden gewählt. Herr Meier übernahm nunmehr den Vorsitz, dankte für das in ihn gesetzte Ver-trauen und versprach, daselbst gleich seinem Vorgänger durch gerechte und sachgemäße Führung seines Amtes zu recht-fertigen. Als 1. Schriftführer wurde einstimmig der seit-herige Herr Stadtschreiber Altmann, zum 2. Schrift-führer Stadtv. Anton Klein gewählt. Die hierauf fol-gende Wahl eines vorbereitenden Ausschusses zur Neuwahl des Magistrats und der Kommissionen vollzog sich nach dem Antrag des Stadtv. Dr. Abel durch Zuzug im Verhältnis der Stärke der vertretenen Parteien. Gewählt sind vom Zentrum mit den Handwerkern drei, die Stadtv. Sittig, Dr. Schmitt, Jean Mart. Schwager, von den Sozialdemo-kraten zwei, Stadtv. Dr. Abel, Jakob Kroth, von den Demo-kraten Stadtv. Krieger. Beschlossen wurde alsdann nach dem Antrag Dr. Schmitt in Ergänzung der Vorschriften des § 5 der Geschäftsordnung, daß in Zukunft die Ein-ladungen zu den Sitzungen der Versammlung mit der Tagesordnung den Stadtverordneten mindestens vier Tage vorher zugestellt und diese Einladung in der hiesigen Zeit-ung veröffentlicht werden, wie auch nach stattgehabter Ver-sammlung die Beschlüsse nach dem Protokoll in der Zeitung veröffentlicht werden sollen. Ein Antrag des Stadtv. Dr. Abel, die Verhandlungen der Versammlung durch einen Stenographen aufnehmen und hiernach durch Druck der Einwohnerschaft mitzuteilen, war vorher abgelehnt worden und wird nun nach den Worten des Antragstellers bei der Ablehnung seines Antrages die sozialdemokratische Partei für stenographische Aufnahme der Verhandlungen und ihr geeignet erscheinende Verwendung derselben Sorge tragen. Die gestrige Sitzung hatte mit der Annahme des Antrages Dr. Schmitt, der von ursprünglich 5 auf 4 Tage herab-gemindert worden war, ihr Ende erreicht.

\* Die Kette ohne Ende. Der allgemeinen Steigerung aller Lebensmittel usw. mußten sich nun auch wieder die Wirte anschließen. Ab 1. Dezember kostet das  $\frac{2}{10}$  Glas Reweblut vom Appelbaum im ganzen Kreise Königsstein im Ausschank neunzig Pfennig.

\* Schneidhain, 27. Nov. Der von hier gemeldete Hammeldiebstahl soll eine Aufklärung gefunden haben, welche die weitere Verfolgung der Angelegenheit wahr-scheinlich ausschließen wird. Der Hammel ist wieder zu seinem Stall zurückgekommen.

Schloßborn, 26. Nov. Schwer blamiert haben sich hier die Arbeiter Johann Goffenauer und Johann Heitz, welche am 20. d. M. beim Landratsamte die Anzeige erstatteten, daß an diesem Tage aus dem Hofe des Bürgermeisters Becht Vieh getrieben wurde, das vermutlich bei Mehger Petri schwarz geschlachtet worden sei. Den Tatbestand wollten sie durch Spuren im Schnee festgestellt haben. Die stattgehabten Feststellungen

haben aber ergeben, daß das Vieh (zwei Kühe) nicht einem vorzeitigen Tode ausgeliefert, sondern als Vorpann nach der hoch liegenden Limburgerstraße verwendet wurde und nach verrichteter Arbeit wieder an seinen alten Standort zurückgeführt ist.

Der Rhein im Bild. Die Bedeutung der letzten Wahlen war zu groß, als daß der „Rhein im Bild“ dieses politische Ereignis an sich vorüber gehen ließ, ohne davon Notiz zu nehmen. Darum lag es ihm daran, einen kurzen Bericht für diejenigen seiner Leser zu geben, welchen das Wahlergebnis nicht ganz gleichgültig ist.

Aber an dieser Nr. 28 werden besonders die Kunst- und Musikfreunde ihre helle Freude haben, denn in der-selben werden sie einen äußerst inhaltreichen Artikel über „Griechische Plastik“ am Mittelrhein und einen über das kürzlich gegebene Konzert des bekannten „Pariser Trio“ finden. Wer sich auch für das Jagdwesen interessiert, wird gern die Eindrücke eines erfahrenen deutschen Weidmanns mit Vergnügen lesen. Zahlreiche und gediegene Bilder schmücken wie gewöhnlich diese unterhaltende Zeitschrift.

## Von nah und fern.

Homburg v. d. S., 25. Nov. Der Verwalter der ehe-maligen königlichen Schlösser, der Finanzminister Süde-kum, hat das hiesige Schloß besichtigt, um die Frage der Unterbringung des Oberpräsidiums der neuen Provinz Nassau zu prüfen. Das Schloß soll sich für die Diensträume und die Wohnung des Ober-präsidenten eignen. Frankfurt und Wiesbaden würden Amts-sitze der beiden Regierungspräsidenten. — Einbrecher raubten aus der Lederfabrik von Gebr. Hausmann in Bad Homburg v. d. S. für etwa 10 000 M. Treibriemen. — Der Pferdehändler Philipp Jamin aus Oberursel, der wegen gewerbsmäßiger Hehlerei und Mit-wisserschaft an den großen Viehdiebstählen und Geheim-schlachtungen in Oberhessen, Starkenburg und Nassau vor einigen Wochen festgenommen war, wurde gegen eine Bürgschaft von 25 000 M. vorläufig aus dem Frank-furter Untersuchungsgefängnis entlassen.

Anspach i. L., 26. Nov. Im Gemeindefeld wurde der Zimmermann Philipp Urban von einer umstürzenden Tanne erschlagen.

Höchst a. M., 23. Nov. Die deutsche Regierung will, wie der M. Anz. berichtet, den Kreisschulinspektor Hind-riks, der mit französischer Genehmigung das Landrats-amt verwaltet, aus dem Staatsdienst entfernen.

Mainz, 26. Nov. (W. B.) Der von der Frankfurter Staatsanwaltschaft stückweise wegen Verbrechens im Amt gesuchte Hilfspolizeibeamte Stickelmann (der frühere Leiter des Frankfurter Marineversicherungsdienstes, Dr. Schr.) wurde hier von der Polizei festgenommen.

## Letzte Nachrichten.

mz Berlin, 27. Nov. Die Nationalversam-mlung hat die Reichsabgabebestimmung in 3. Be-ratung gegen die Stimmen der Deutschnationalen ange-nommen. Ferner nahm das Haus den von allen Par-teien mit Ausnahme der Unabhängigen unterzeichneten An-trag Löbe einstimmig an, anlässlich der Hungersnot in Deutsch-Oesterreich eine Hilfsaktion ins Werk zu setzen. Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr, Steuervorlage.

mz Helsingfors, 27. Nov. Die lettische Regie-rung hat der deutschen Regierung radiotelegraphisch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Ländern notifiziert. Als Grund der Maß-nahme bezeichnet die lettische Regierung die Erklärung des Generals Eberhardt, diejenigen Truppen unter seinen Schutz zu nehmen, die gegen Lettland kämpfen.

mz London, 27. Nov. Im Unterhause erklärte Lloyd George auf eine Anfrage, daß die kürzliche juristische Kon-ferenz in Paris sich nicht mit der Aburteilung des Kaisers befaßte.

mz Namur, 27. Nov. Das Kriegsgericht verurteilte den Major Madseaux, der 1914 das Fort Malonne komman-dierte, zu 5 Jahren Haft und Degradation, da er die not-wendigen Maßnahmen nicht getroffen hatte, um seine Leute in den Tagen des 23. und 24. 8. 1914 vor der Demoralisa-tion zu bewahren, sowie nicht alle verfügbaren Vertei-digungsmittel in Anwendung gebracht und das Fort über-geben habe, statt es zu halten.

## Künstliche Zähne

in Kautschuk und Gold  
Kronen und Stützähne. Schmerzloses Zahn-ziehen. Plomben in Gold, Silber u. s. w.  
Carl Mallobré, Königsstein. Fernruf 129.  
Behandlung von Mitgliedern aller Krankenkassen.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

Gemäß Verordnung des Staatskommissars für Volks-ernährung vom 24. Oktober 1919 ist der Absatz von Zucker-räben zu anderen Zwecken, als zur Verfertigung von Zucker an Zuckerfabriken, insbesondere an Trocknereien oder zu Futterzwecken nur mit besonderer Genehmigung der Reichs-zuckerstelle zulässig und eine Zuwiderhandlung nach der Verordnung über den Verkehr mit Zucker vom 17. Oktober 1917 (R.-G.-Bl. S. 914), 30. September 1918 (R.-G.-Bl. S. 1217), 3. Juli und 14. Oktober 1919 (R.-G.-Bl. S. 633 und 1789) unter Strafe gestellt. Da Zuckeräben ohne Ge-nehmigung der Reichszuckerstelle nicht getrocknet werden dürfen, ist auch ein freier Handel mit getrockneten Zucker-räben und dem daraus hergestellten Zuckerrabenmehl nicht erlaubt.

Königsstein i. L., den 21. November 1919.  
Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

Gemäß § 6 der Verordnung über den Verkehr mit Getreide und Mehl vom 7. 11. 1919 (Kreisblatt Nr. 175) ist Roggenbrot nur in Backsteinform herzustellen.

Es sind mir verschiedene Fälle bekannt geworden, in welchen sich einzelne Bäcker des Kreises weigern, diese Vor-schriften genau inne zu halten.

Ich erwarte nunmehr, daß die von mir getroffenen Anordnungen genau beachtet und befolgt werden. Zuwider-handlungen werden gemäß § 18 obengenannter Verordnung mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 50 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Gleichzeitig erlaube ich die Herrn Bürgermeister, den Bäckern die neuen Bestimmungen (d. h. die Verordnung vom 7. ds. Mts. Kreisblatt Nr. 175) gegen schriftliche Be-scheinigung bekannt zu geben.

Königsstein, den 26. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

Der von der Gemeinde Oberhöchstadt als Orts- und Polizeibediener angestellte Herr Georg Esch ist heute von mir befristet worden.

Königsstein, den 24. November 1919.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses: Jacobs.

## Betr. Kriegsgefangenenheimkehr.

Entsprechend den Bestimmungen über die Errichtung von Hilfsausstatten für heimgekehrte Kriegsgefangene ist für den Umfang des hiesigen Kreises mit dem Sitz beim Kreiswohlfahrtsamt (Landratsamt) in Königsstein eine Kriegsgefangenenheimkehrstelle

errichtet worden, deren Aufgabe es ist, die aus der Kriegs-gefangenschaft Zurückgekehrten nach ihrer Ankunft in der Heimat mit Rat und Tat zu unterstützen, ihnen bei Be-schaffung der Lebensmittellisten, bei Berufsberatung, nament-lich bei einem Berufswechsel, bei Ansiedelung, bei Geltend-machung von Ansprüchen usw. zur Seite zu stehen.

Die heimgekehrten Kriegsgefangenen mache ich darauf aufmerksam, daß sie sich nach dem Eintreffen in der Heimat an die „Kriegsgefangenenheimkehr“ wenden und dort an-melden wollen.

Königsstein, den 22. Oktober 1919.  
Kreiswohlfahrtsamt  
Abtlg. Kriegsgefangenenheimkehr.  
Jacobs.

## Bekanntmachungen für Königsstein.

### Bekanntmachung.

In der hiesigen Gemeinde hat sich ein besonders starker Mangel an Mieträumen geltend gemacht. Es ergibt daher an die Einwohner unter Hinweis auf die Bekannt-machung vom 9. 8. 1919 wiederholt die Aufforderung, alle entbehrlichen Wohnräume freiwillig innerhalb fünf Tagen auf dem Rathaus, Zimmer 4, anzumelden. Bei einem nicht befriedigenden Ergebnis sind Zwangs-maßnahmen unvermeidlich. Die in der Bekanntmachung vom 9. 8. 1919 getroffenen Anordnungen beziehen sich zu 1 auf alle vermietbaren Wohnungen. Hierunter gebühren zur Zeit unbenutzte Wohnungen, die als Mieträume bisher Ver-wendung gefunden haben und durch Unterstellung von Möbeln usw. ihrem bisherigen Zweck entzogen sind.

Diese Anordnung muß im Notfall — falls dem be-stehenden Wohnungsbedarf nicht entsprochen wird — ausgedehnt werden auf benutzte, im Verhältnis zur Zahl der Bewohner übergroße Wohnungen, hinsichtlich solcher für diese entbehrlichen Teile, die ohne erhebliche bauliche Änder-ungen zur Verwendung als räumlich und wirtschaftlich selbständige Wohnungen abgetrennt werden können.

Die über eine Wohnung verfügbaren berechtigten Per-sonen haben die Zahl, Lage und Größe der Räume sowie die Anzahl der Personen ihres Haushalts für den Fall, daß die Wohnraumnot nicht erheblich gemindert wird, auf Verlangen dem Magistrat anzugeben.

Als unbenutzt im Sinne dieser Bekanntmachung gelten auch Wohnungen, die von dem Verfügungsberechtigten des-halb nicht dauernd benutzt werden, weil er innerhalb oder außerhalb des Gemeindebezirks noch eine andere Wohnung, nämlich seine Hauptwohnung besitzt. Jeder, der mehrere Wohnungen besitzt, hat hieron unverzüglich Anzeige zu er-statten und dabei anzugeben, welche Wohnung als seine Hauptwohnung anzusehen ist, die er zu behalten wünscht. Auf die Pensions- und Hotel-Inhaber haben diese Vorschriften ebenfalls Anwendung;

2. auf alle Nachfragen nach Wohnungen;  
3. auf jeden Wohnungswechsel, da dieser nur mit Zu-stimmung des Wohnungsamts statthaft ist;  
4. und 5. auf alle Mietssteigerungen und Mietsnachlässe. In den nächsten Tagen wird durch eine Kommission eine Besichtigung aller Wohnräume stattfinden, um fest-zustellen, welche Räumlichkeiten für Wohnzwecke wieder dienlich gemacht werden können.

Königsstein i. L., den 22. November 1919.

Der Bürgermeister. J. B.: Brühl.

Der Lebensmittelverkauf findet diese Woche am Samstag, den 29. d. Mts., gegen Abgabe des Abschnittes Nr. 18 der Lebensmittelkarte statt.

Königsstein i. L., den 28. November 1919.

Der Magistrat.

## Beschluss.

Der in der Zwangsversteigerungssache der Erben der Eheleute Kaiser Emil August Schmidt und Viktoria geb. Sollofens zu Neuenhain auf den 9. Dezember 1919 bestimmte Termin fällt weg.

Königsstein (Taunus), den 25. November 1919.

Das Amtsgericht.

## Verdingung.

Das Aufahren von 480 cbm Quarzit aus Bruch Glad-fopf zur Unterhaltung von übernommenen Signalwegen in den Gemarkungen Ober- und Niederreiffenberg, sowie das Verkleinern dieser Steine soll öffentlich vergeben werden. Bedingungen und Materialverzeichnisse liegen bei der Weg-meißerei Idstein und bei Straßenarbeiter Burkard zu Niederreiffenberg zur Einsicht offen. — Angebotsformulare sind daselbst zu je 10 Bfg. zu haben. Verschlusste Angebotsformulare müssen bis zum 9. Dezember, vor-mittags 11 Uhr, hier eingegangen sein.

Idstein, den 25. November 1919.

Das Landesbauamt.

## feldbahngleis

zu kaufen gesucht. Angebote an Wilhelm Mauer, Höchst am Main.

# Was

bringt die  
Deutsche Spar-Prämienanleihe

## Jedes Jahr

Mk. 50. — Sparzinsen

für ein Stück von 1000 Mark.

## Jedes Jahr

25 000 Bonusgewinne von

1000 Mark bis 4000 Mark

## Jedes Jahr

5 000 Gewinne gleich

50 000 000 Mark.

Zeichnungen bei allen Bankgeschäften,  
Banken, Sparkassen u. Genossenschaften.

## Jagdverpachtung.

Am 10. Dezember d. J., nachmittags 2 Uhr, wird auf der **Bürgermeisterei Ruppertsbain** die Jagd aus dem gemeinschaftlichen Jagdbezirk (346 ha 72 ar 65 qm Feld- und Waldland) auf 12 Jahre meistbietend verpachtet. Die Bedingungen liegen vom 25. November ab 14 Tage lang auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht offen.

Ruppertsbain, 22. November 1919.

Der Jagdvorsteher:

Oblenschläger, Bürgermeister.

## Die vereinigten Gastwirte des Kreises Königstein

haben mit Wirkung ab 1. Dezember 1919 den **Ausschankpreis für Apfelwein** auf

**0,90 Mk. für das 0,3 Glas**

einschließlich Steuer festgesetzt.

Die vereinigten Gastwirte.

## Local-Gewerbeverein Königstein.

Sonntag, den 30. November, nachmittags 1/4 4 Uhr, im Saale des Gastwirts **Stenner**

## Mitgliederversammlung.

Tagesordnung:

Beratung über Organisation der Handwerker und Gewerbetreibenden.

Es werden hierzu **alle** Handwerker und Gewerbetreibende, **auch Nichtglieder**, eingeladen und ist wegen Wichtigkeit der Tagesordnung sehr zahlreicher Besuch erwünscht.

Der Vorstand.

## Deutsche Demokratische Partei Königstein im Taunus.

Sonntag, den 30. November 1919, mittags 5 Uhr, findet im **Kaffee Kreiner** eine

## Mitgliederversammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen sind, vollständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

## Einladung!

Sonntag, den 30. November 1919, vormittags 10 Uhr, findet im **„Hofhaus“** dahier eine **Kreisversammlung** der Gemeindevertreter des **Kreises Königstein** statt, zu der Vertreter aller Parteien freundlichst eingeladen werden.

Tagesordnung:

Wie helfen wir unseren Arbeitslosen, ohne der Gemeinde allzugroße Kosten aufzubürden? Bei der Wichtigkeit der Frage ist zahlreiches Erscheinen sehr erwünscht.

Der Kreisausschuss für Volksbildung.  
H. A.: C. Bülmer, Kreisleiter.

## Klavier, Billard, großes Büffet und andere Einzeilmöbel

zu verkaufen.  
**Große Räume** zum Unterstellen von Möbeln  
sofort zu mieten gesucht  
**Hotel Bender, Königstein, Fernruf 5.**

## Nähmaschinen-

## Reparaturen

aller Systeme, sowie alle Ersatzteile und Öl empfiehlt  
**Mechaniker**

**Hdl. Schneider, Neuenhain i. T.,**  
Obere Langgasse 25. — Werkstatt im Hause.

## Die Sparkasse

des

## Vorschussvereins zu Höchst a. M.

eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht

nimmt auf ein Sparkassenbuch Beträge von Mk. 1.— an in **unbeschränkter Höhe** und verzinst dieselben vom **Tage der Einzahlung** an bis zum Tage der Rückzahlung mit

**3 1/2 %**

Ferner nimmt der Vorschussverein **Darlehen** gegen Ausgabe von **Schuldscheinen** in Beträgen von Mark 500.— an zu **3 1/4 %** bei halbjähriger Kündigung und zu **4 %** bei ganzjähriger Kündigung. Die Verzinsung beginnt mit dem Tage der Einzahlung.

Der Vorstand.

## Große, schöne 3-Zimmerwohnung

mit Balkon, Pianoforte und Zubehör im 1. Stock ver. sof. zu vermieten in **Mammolshain** bei **Josef Heckenmüller.**

## Möbliert. Zimmer

an einen Herrn zu vermieten **Limburgerstr. 10, Königst.**  
**Trauer-Drucksachen** durch **Druckerei Kleinböhl.**



Heute entschlief nach langem schweren Leiden unsere liebe Mitschwester

## Schwester M. Grata

im Alter von 29 Jahren.

Die Schwestern des Krankenhauses.

Königstein i. T., den 26. November 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, 30. Nov., nachm. 2 1/2 Uhr statt.



## Todes-Anzeige.

An einer im Felde zugezogenen Krankheit starb in Frankfurt a. M. mein geliebter Gatte, mein guter Sohn, unser treuer Bruder, Schwager und Onkel

## Herr Josef Brandscheidt

im 24. Lebensjahre, wovon wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt Mitteilung machen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Königstein, Frankfurt, den 26. November 1919.

Die Beerdigung fand in Frankfurt in der Stille statt.

Das Amtsgericht stellt **zwei Hilfschreiber** ein. Meldungen auf **Simmer 4.**  
**Königstein (Taunus), den 27. November 1919.**  
Das Amtsgericht.

Zum sofortigen Eintritt jüngere, männliche:

## Bürokräft

(für Registraturdienst) gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **Kreisausschuss Königstein.**

**Zimmerleute, Schreiner, Gattersäger,** für dauernde Arbeit gesucht.  
**Gabriel A. Gerster,**  
Mainz am Rhein.

**Schrankpapier** weiss, in 10 m-Rollen, ist wieder vorrätig und zu haben in der **Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein i. T., Fernruf 44.**

## Obstbäume!

Apfel, Birn, Mirabellen, Zwetschen, Blaumenhoch, Äpfel, Aprikosen, Pfirsiche, Birnen, Stachel, Johannisbeere, Himbeere, u. Erdbeer-Pflanzen, la. **Speierlinge** la. Qual. hat noch abzugeben  
**Wilh. Schumann, Münster i. T.**

## Ehrenerklärung!

Die gegen **Frau Eise Schumacher** ausgesproch. **Beleidigung** nehme ich hiermit reuenerklärend zurück.

**Johanna Preis,**  
Eppstein im Taunus.

In-**valid** **Gotthilf Gundel** in **Aleinschwalbach** **haust Lumpen**, per kg 30 **Knocken**, per kg 10 **Defen**, **Herde** und **altes Eisen**, sowie **alle Felle** zu den höchsten Preisen an. **Bestellungen** für **Königstein** werden im **Gasthaus „Zur Post“** entgegen genommen.

**Polizeiliche An- und Abmelde-scheine** zu haben in der **Druckerei Ph. Kleinböhl, Königstein i. T., Hauptstraße 41.**

## Dienstmädchen

gesucht nach **Cronberg i. T.,** **Dankstraße 12.**

## Schneiderin

sucht 1-2 mal wöchentlich **Beschäftigung**. Zu erfragen **Georg Dinglerstr. 9, Kst.**

**Rindleder-Schuhe** in allen Größen  
**Holzschuhe**  
**Hauschuhe**

**Herrn: Damen: und Kinderstiefel** sind eingetroffen u. empfiehlt  
**Joh. Weyrauch,**  
Schuhwaren,  
**Kelkheim, Wilhelmstr. 17,**  
Miederlage von **C. Manes, Mainz.**

## Offeriere preiswert:

**Französischer Cognac „Original“** erster Firmen  
**Cognac-Verschnitt** 38/40 %

**Jamaica-Rum-Verschnitt** 45 %

**Deutscher Weinbrand** **Samos, Bordeaux** **Weiss- und Rotweine**  
**R. Mies, Bad Soden a. T.,**  
Telephon 6.

Auf dem Wege von **Schloßborn** ab **Ruppertsbain** nach **Ad-Isstein**

eine silb. Damenuhr mit Lederarmband verloren. Gegen gute Belohn. abzug. **Pension Augusta, Königst.**

**Weihnachtswunsch.** Junger Herr, kath., aus acht. Familie, i. all. Zweig. d. Landwirtschaft, durchaus erf., sucht die Bekanntschaft eines gut kath. Mädchens, mögl. Landwirtschaftstochter zwecks späterer Verlobung. Suchender ist geneigt, später selbst Landwirtschaft zu betreiben od. in umgekehrter Fall i. landw. Betrieb einzutreten. Angeb. m. Bild, welch. zurückgef. w. u. L. V. a. d. Geschäftsst.

Ich habe preiswert zu verkaufen: **6 Zimmer, Bad, Haus, 17 Huter Garten, mit 2 Morgen Wald und Wiese, auch sehr geeignet für Café**  
**Haus, mit Wirtschaft, auch f. Metzgerei geeignet** ferner diverse größere Objekte.  
**Sittig, Bürgermeister a. D. Königstein.**

## Kuh- u. Pferde-Dünger

Jedes Quantum zu kaufen gesucht.  
**Joh. Kowald Söhne,**  
**Königstein i. T., Fernruf 82.**

## Frisch eingetroffen! 400 Ztr. holsteiner Weisskraut,

per Zentner 17 Mk., bei größerer Abnahme billiger.  
**Josef Kohl, Kelkheim.**  
— Fernruf 8 —

## Zum Einsohneiden von Weißkraut

u. em- **Frau Wagner,** **Schneidhain, Königsteinerstr. 3**

## 1 Paar rindlederene Schuhe

Gr. 40, noch neu, preiswert abzugeben. Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

## Diplomaten-Schreibisch

in nur gutem Zustande, ev. auch neu, zu kaufen gesucht. Angebote unter **B. N. 88** an die Geschäftsstelle d. Sta.

## Puppen-Sportwagen

zu kaufen gesucht. Zu erf. in d. Geschäftsst. d. Zeitung.

## Gut erhaltenes Deckbett

und ein **Kissen** zu verkaufen. Zu erfragen in d. Geschäftsst.

## Gebrauchte Gummimäntel

zu verkaufen **Villmer,** **Sodagasse 6, Königstein i. T.**

## Eine Copierpresse zu kaufen gesucht.

**Josef Bauhofer,** **Weinrestaurant, Falkenstein.**

## Gebrauchte Möbel

Schlafzimmer, einz. Betten, Schränke usw. verkauft **Vogel, Rhein. Hof, Soden a. T.**

## Gutes Laupferd

zu verkaufen **Rübsamen & Co.,** **Siegelwerke, Eichenborn.**

## 1-2 Mansarden

zum Einheilen von Möbeln zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis an **G. Kinen,** **Westendstr. 3, Frankfurt a. M.**

## Schlachtschne

für Hauschlachtungen erhältlich in der **Druckerei Ph. Kleinböhl**

## Staufen-

## Lichtspiele

## Kelkheim

im Taunus

**Samstag, den 29. November, abds. 6 1/2 Uhr,**  
**Sonntag, 30. Nov., nachm. 3, abds. 6 1/2 Uhr:**

## Herr über Leben und Tod

Drama in 4 Akten.

## Das fidele Gefängnis

Lustspiel in 3 Akten.

Öffnung 1/2 Stunde vorher.

Kartenvorverkauf für reserv. Plätze (numer.) bei **Franz Herr, Friseur, Kelkheim i. T.**